



- 9. Mai 1950**  
Schuman Erklärung.
- 25. März 1957**  
Unterzeichnung der »Römischen Verträge« und Gründung der EWG.
- 1973**  
Erste Erweiterung: Dänemark, Irland und Großbritannien treten der EU bei.
- 7. bis 10. Juni 1979**  
Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament.
- 1981**  
Zweite Erweiterung: Griechenland tritt der EU bei.
- 14. Juni 1985**  
Unterzeichnung des Schengen-Abkommens durch die Mitgliedsstaaten
- 1986**  
Dritte Erweiterung: Portugal und Spanien treten bei.
- 1992**  
Unterzeichnung des »Vertrages über die Europäische Union« in Maastricht. Gründung der Europäischen Union (EU).



Die Europäische Union feiert jährlich am 9. Mai 2010 den Europatag. Seit 16 Jahren wird rund um den Europatag eine Europawoche als gemeinsame Aktion der deutschen Länder, der Bundesregierung, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments durchgeführt. In diesem Jahr findet die Europawoche vom 2. bis 10. Mai statt. In ganz Deutschland gibt es dann verschiedene Aktionen und Veranstaltungen. Auch in vielen Schulen finden dazu Projekte statt.

Doch welchen Einfluss hat Europa überhaupt auf unser Leben? Wie funktioniert die Europäische Union? Anlässlich der Europawoche hat sich Diana Behr unter anderem mit diesen Fragen beschäftigt, damit ihr mehr über Europa erfahren könnt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
EURE YENZ-REDAKTION

Mehr Informationen zur Europawoche 2010 gibt es auch im Internet unter [www.baden-wuerttemberg.de](http://www.baden-wuerttemberg.de).

## EUROPA-LEXIKON

- 1. November 1993**  
Vertrag von Maastricht tritt in Kraft.
- 1995**  
Vierte Erweiterung: Österreich, Schweden und Finnland treten bei.
- 1. Januar 2002**  
Einführung des Euro als Bargeld.
- 1. Mai 2004**  
Fünfte Erweiterung: EU-Osterweiterung Beitritt von zehn mittel- und osteuropäischen Staaten.
- 2007**  
Ratspräsidentschaft Deutschlands Sechste Erweiterung: Bulgarien und Rumänien treten bei.
- 12. Dezember 2008**  
Die Schweiz tritt dem Schengenraum bei.
- 1. Dezember 2009**  
Vertrag von Lissabon tritt in Kraft.

### Bologna-Prozess

1999 wurde von 30 europäischen Staaten die sogenannte Bologna-Erklärung unterzeichnet. Ziel des Vertrags ist die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums bis 2010. In Deutschland wurde im Rahmen des Prozesses die größte Hochschulreform seit Jahrzehnten durchgeführt. Unter anderem sah Bologna die Einführung der Abschlüsse Bachelor und Master vor, um die Studienzeit zu verkürzen, mehr Beschäftigungsfähigkeit zu vermitteln und Abschlüsse europaweit vergleichbar zu machen.

### ERASMUS

Das Austauschprogramm der EU ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen ein Auslandsstudium in mittlerweile 31 Staaten. Dazu gehören neben den 27 EU-Mitgliedsstaaten auch die Türkei, Island, Liechtenstein und Norwegen. Seit 1987 hat das Programm bereits über zwei Millionen Studenten einen Auslandsaufenthalt ermöglicht. Seit 2007 werden auch Praktika im Ausland gefördert. Mit jährlich zurzeit etwa 22.500 deutschen Studierenden und 2.600 teilnehmenden Dozenten belegt Deutschland im internationalen Vergleich Platz 1.

### Europäische Kommission

Die politisch unabhängige Kommission gilt als »Antriebskraft« der EU, denn sie vertritt und wahrt die Interessen der gesamten Union. Mit Kommissionspräsident José Manuel Barroso an der Spitze »regiert« ein 27-köpfiges Kollegium mit je einem Kommissar pro Mitgliedsstaat. Zu den Aufgaben gehören Vorschläge für neue Rechtsvorschriften zu entwerfen, die Umsetzung der EU-Politik, die Verwaltung des Haushalts, die Überwachung der Einhaltung des EU-Rechts und außerdem die Vertretung der EU auf internationaler Ebene. Ihre demokratische Legitimation erhält sie aus der Pflicht, dem Parlament Rechenschaft ablegen zu müssen. Das Parlament hat auch das Recht der gesamten Kommission das Misstrauen auszusprechen und sie zum Rücktritt zu zwingen. Die Europäische Kommission ist Teil der Exekutive.

### Europäischer Gerichtshof

Der EuGH mit Sitz in Luxemburg wurde 1952 durch die Pariser Verträge eingerichtet. In erster Linie überprüft er, ob die Rechtsvorschriften der EU in

den Mitgliedsstaaten auch einheitlich ausgelegt und angewandt werden, denn sie müssen für alle unter allen Umständen den gleichen Inhalt haben. Zusätzlich entscheidet er Rechtsstreitigkeiten zwischen Unternehmen, Privatpersonen, Mitgliedsstaaten und EU-Organen. Der Gerichtshof ist die Judikative der EU.

### Europäisches Parlament

Die Vertretung der Völker der Mitgliedsstaaten ist das größte multinationale Parlament der Welt. Von den 751 Abgeordneten kommen 99 aus Deutschland. Seit 1979 wird das Parlament alle fünf Jahre direkt von den Unionsbürgerinnen und -bürgern gewählt. Der Sitz des Parlaments, das 23 Amtssprachen hat, befindet sich in Straßburg. Als Stimme des Volkes kontrolliert es alle Organe der EU und teilt sich mit dem Rat die Haushaltsbefugnis, entscheidet also unter anderem über den Gesamthaushalt. Außerdem kann es bei der Benennung von Kommissaren zustimmen oder sie ablehnen und einen Misstrauensantrag gegen die gesamte Kommission stellen. Das Parlament ist Teil der Legislative.

### Europäischer Rat

Der 1974 gegründete Europäische Rat, den man nicht mit dem Rat der Europäischen Union verwechseln darf, besteht aus den 27 Staats- und Regierungschefs der europäischen Mitgliedsstaaten und dem Präsident der EU-Kommission. Unter wechselndem Vorsitz tritt der Europäische Rat zwei Mal jährlich zusammen und legt die Ziele der Unionspolitik fest. Er ist somit Teil der Exekutive.

### Freizügigkeit

Auf europäischer Ebene bedeutet Freizügigkeit, dass jede Unionsbürgerin und jeder Unionsbürger ohne Grenzkontrollen frei reisen kann, alles an jedem Ort kaufen und mit nach Hause nehmen kann. Insbesondere aber hat jeder Europäer das Recht, überall in der EU zu wohnen, zu arbeiten und zu studieren. Keiner darf aufgrund seiner Staatsangehörigkeit diskriminiert werden.

### Lissabon-Vertrag

Der am 1. Dezember 2009 in Kraft getretene Vertrag erweitert die Kompetenzen der EU und soll ihr mehr demokratische Legitimität verleihen. Der Vertrag sieht unter anderem folgende Änderungen

vor: das Amt eines Präsidenten des Europäischen Rats und eines EU-Außenministers, eine Verschärfung der Beitrittskriterien und auch die Möglichkeit eines EU-Austritts, die Erweiterung der Mehrheitsentscheidungen im Rat der EU und eine Verkleinerung der EU-Kommission.

### Rat der Europäischen Union

Die Vertretung der Mitgliedsstaaten besteht aus je einem Minister der nationalen Regierung und kann dadurch als Stimme der Mitgliedsstaaten bezeichnet werden. Nicht zu verwechseln ist der Rat der Europäischen Union, der auch Ministerrat genannt wird mit dem Europäischen Rat. Die Minister handeln verbindlich für ihr Land. Seit der Lissabon-Vertrag am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, wechselt der Vorsitz zweieinhalbjährlich (vorher alle sechs Monate). Der Ministerrat ist Teil der Legislative.

### Römische Verträge

Mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25. März 1957 durch die sechs Gründerstaaten, Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande, wurden die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG) gegründet. Ort der Unterzeichnung war Rom. Ziel der EWG waren die Errichtung eines gemeinsamen Markts und eine gemeinsame Wirtschaftspolitik. Zu diesem Zweck wurden unter anderem die Zölle zwischen den Mitgliedsstaaten abgeschafft (Zollunion). Die EWG sollte von Anfang an mehr sein als ein Wirtschaftszusammenschluss. Sie sollte die Einigung Europas voranbringen und bildet somit den Grundstein unserer heutigen EU.

### Schengener Abkommen

Das 1995 in Kraft getretene Abkommen wurde nach dem Ort der Unterzeichnung, Schengen in Luxemburg, benannt. Inhalt des Bündnisses ist die Aufhebung der bisherigen Grenzkontrollen, wobei Ausnahmen möglich sind. Sogenannte Schengen-Vollanwenderstaaten sind: Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Spanien, Österreich, Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Schweiz.

### ... die EU-Flagge nur 12 Sterne, aber 27 Mitgliedsstaaten hat?

Die Flagge wurde 1955 vom Europäischen Rat eingeführt und 1985 von der Europäischen Gemeinschaft übernommen. Die zwölf goldenen Sterne auf blauem Hintergrund stehen für Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einigkeit und nicht für die Anzahl der Mitgliedsstaaten.

### ... die EU eine eigene Hymne hat?

Die Melodie der Europahymne »Ode an die Freude« stammt aus der neunten Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Der Text ist von Friedrich von Schiller. Die Hymne soll die Werte aller Mitgliedsstaaten »Freiheit, Frieden und Solidarität« ausdrücken.

### ... die EU ein eigenes Motto hat?

»In Vielfalt geeint«: Dieser Wahlspruch wurde im Jahr 2000 im Rahmen eines Schülerwettbewerbs ausgewählt und steht seitdem für die gemeinsamen Ziele aller Mitgliedsstaaten.

### ... die Notrufnummer 112 europaweit gilt?

Die Notrufnummer 112 gilt seit 2008 in allen Mitgliedsstaaten der EU. Unter dieser Rufnummer ist eine Leitstelle zu erreichen, die je nach Notfall die zuständigen Organisationen wie Polizei, Rettungsdienst oder Feuerwehr alarmiert.

### ... Deutsch die häufigste gesprochene Sprache der EU ist?

32 Prozent aller EU-Bürger sprechen Deutsch (davon 14 Prozent als Fremdsprache).

### ... Deutschland die größte Anzahl an Sitzen (99) im Europäischen Parlament hat?

...

### ... die Europäische Union 23 Amts- und Arbeitssprachen hat?

Jährlich werden bei EU-Kommission, Europarat und EU-Parlament zirka 3 Millionen Seiten übersetzt.

## MYTHEN ÜBER DIE EU

### EU-Regelungswut

Der wohl bekannteste EU-Mythos ist die Festlegung des Krümmungsgrades von Salatgurken. Die EU beschloss im November 2008 die Streichung von 26 ähnlicher Normen – darunter auch die für Gurken. Seit dem 1. Juli 2009 gelten sie nicht mehr. Es gibt nun nur noch

Vorschriften für Produkte, die für den grenzüberschreitenden Handel wichtig sind (zum Beispiel Äpfel und Tomaten).

### Deutschland ist Zahlmeister der EU

Fakt ist, dass von den 22 Millionen Euro, die Deutschland an die EU

zahlt, 15 Millionen Euro an Fördergeldern nach Deutschland zurückfließen.

Allerdings gehen auch zwei Drittel der deutschen Exporte an EU-Mitgliedsstaaten und Deutschland profitiert somit am meisten vom europäischen Binnenmarkt.

### EU-Erweiterung führt zu Standortverlegungen und Lohndumping

Der Irrglaube, die Osterweiterung hätte zu Standortverlegungen von West nach Ost und Lohndumping geführt, ist mit Studien widerlegbar. Schwerpunkt von Verlagerungen sind nicht Mittel- oder Osteuropa,

sondern Asien. Außerdem wurde die Schwarzarbeit durch die Erweiterung verringert.

### Teurer Bürokratieapparat

Die EU beschäftigt rund 30000 hochqualifizierte Beamte. Der Frankfurter Flughafen hat mehr als doppelt so viele Mitarbeiter.